

#sprichklartext Das Projekt der KulturRegion Stuttgart 2017

Worte schaffen Wirklichkeit.

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 reflektiert die KulturRegion Stuttgart kritisch den Sprachgebrauch in Kultur, Politik und Alltag.

Konzept:

Wie prägen Worte und Sprache unsere Wahrnehmung und Wirklichkeit? Welche Macht kann Sprache haben? Und was bedeutet das für uns und unsere Verwendung von Sprache? Menschen versuchen durch Worte und Sprache andere Menschen zu beeinflussen – oder auch sich durch leere Worte und Floskeln der Verantwortung für das Gesagte zu entziehen. Der Versuch der Risikominimierung eigener Aussagen führt zu Verneinungen und Ausschlüssen (»x oder y ist mir nicht unsympathisch«, »da sage ich nicht nein«), nicht aber zu einem klaren Bekenntnis zu etwas. Was steckt hinter den Worten? Wird zu wenig Klartext gesprochen? Gibt es auch ein »Zuviel« an Klartext? Luther revolutionierte mit seiner Übersetzung der Bibel die deutsche Sprache. Welchen Beitrag leisten wir?

Umsetzung:

Die KulturRegion Stuttgart nimmt das Reformationsjubiläum als Ausgangspunkt, um unseren Sprachgebrauch näher zu untersuchen. Gegenstände der Betrachtungen sind die eigene Sprachverwendung, aber auch die Sprache, mit der wir täglich konfrontiert werden. Wort- und Sprachkünstler werden beauftragt, entsprechende Workshops für junge Menschen in der Region zu erarbeiten. Daneben werden gemeinsam mit Künstlern Beiträge für Radio, Website und Social Media produziert. Zusammen mit der Dokumentation der Ergebnisse der Workshops werden sie im Rahmen Kampagne veröffentlicht.

In den Workshops werden Jugendliche der Region dafür sensibilisiert, gebräuchliche Ausdrucksformen auf künstlerisch-kreative Weise kritisch zu hinterfragen. Die Workshops befassen sich thematisch mit den vier Schwerpunkt-Themen:

- **Heimat**

Für jeden bedeutet das Wort »Heimat« etwas anderes, etwas ganz Persönliches. Wo fühle ich mich wohl, was gehört dazu, dass ich mich heimisch fühle – Familie, Dialekte, Umgebung, Wohnung etc.? Weckt eine Sprache oder ein Dialekt Heimatgefühle in mir? Sprache kann Zugehörigkeit, Identität und Heimat definieren, häufig ist sie ein Schlüssel für den Zugang zu einer Gesellschaft. Was passiert, wenn ich die Sprache meiner »neuen Heimat« nicht beherrsche? Wie verändern sich Sprache und die Art, über Heimat zu sprechen, in einer multikulturellen Gesellschaft?

- **Reformation (Reformationsjubiläum)**

Luther hat vor 500 Jahren die Sprache drastisch verändert.

Der Reformator und Bibelübersetzer hörte ganz genau hin, wie die Leute um ihn herum sprachen und fertigte die erste Bibelübersetzung an, die sich an den ganz normalen Leuten orientierte.

Wie kann sein Anliegen von damals – Dinge so zu formulieren, dass es jeder versteht – auf die heutige Zeit übertragen werden und wo sind Bereiche, in denen zu wenig Klartext gesprochen wird?

- **Nachhaltigkeit**

Ein Wort, in aller Munde: Der Begriff der Nachhaltigkeit umgibt einen ständig und ist doch schwammig und wenig konkret. Wenn man bewusst einmal nachfragt, was andere darunter verstehen, kommen die unterschiedlichsten Antworten heraus. Und nicht selten scheint zwischen Reden und Tun ein großer Unterschied zu liegen. Ist »Nachhaltigkeit« also oft nur ein leeres Wort? Ein Etikett, mit dem z.B. Unternehmen und Produkte beworben werden, ein Etikettenschwindel? Nachhaltigkeit – was heißt das denn nun im Klartext?

- **Sprache und Politik**

Sprache und Politik sind eng miteinander verquickt. Durch ihre Worte versuchen Politiker Menschen von etwas zu überzeugen, die Positionen des politischen Gegners anzugreifen oder diplomatisch zu verhandeln. Debatten und Reden gehören zum Alltag von Politikern, »Mitreden« und das Verhandeln von widerstreitenden Argumenten zu den Wesenszügen einer Demokratie. Wie können durch Sprache und Wortwahl politische Stimmungen entstehen und Menschen beeinflusst werden? Was steckt dahinter? Welcher rhetorischen Mittel und Kommunikationsstrategien bedienen sich Politiker und Parteien besonders häufig?

Projektzeitraum

Phase I:	Juli 2017	Workshops mit Jugendlichen
Phase II:	August/September 2017	Kampagne #sprichklartext
Phase III:	Oktober 2017	Abschlussveranstaltung

zu Phase I:

Die Geschäftsstelle bietet in Absprache mit Wortkünstlern, Poetry Slammern etc. Workshops für verschiedene Zielgruppen an. Diese Pakete können von den Mitgliedskommunen der KulturRegion Stuttgart den Partnern vor Ort angeboten werden (z.B. Schulen, VHS, Jugendhäuser etc.). Die Workshops sollen im letzten Monat vor den Sommerferien durchgeführt werden.

zu Phase II:

Die Beiträge, die in den Workshops entstehen und diejenigen, die von Sprachkünstlern entwickelt wurden, werden auf der Projekt-Website veröffentlicht. Eine Social-Media-Kampagne macht auf verschiedenen Kanälen auf die Aktion aufmerksam. Daneben werden Fachleute aus den verschiedenen Bereichen

gebeten, sich Gedanken zum Sprachgebrauch in den Themenfeldern zu machen. Diese werden zusätzlich auf der Website veröffentlicht.

zu Phase III:

Die Phase III stellt das Ende des Projektes dar. Geplant ist eine Abschlussveranstaltung mit Vorträgen von Fachleuten sowie Wortkünstlern, die das Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchten. Zusätzlich können in Workshops erarbeitete Beiträge präsentiert und prämiert werden.

© KulturRegion Stuttgart, Juni 2017